

FDP regt an, über Touristenzentrale "noch einmal nachzudenken"

Angesichts des IHK-Reports über den Touristikstandort Niederrhein regt die FDP-Fraktion an, "noch einmal über das Angebot des Hauses der Seidenkultur nachzudenken".

Das Haus der Seidenkultur auf der Luisenstraße hatte der Stadt angeboten, die von dieser aufgegebene Touristenzentrale bei sich "wieder aufleben zu lassen". Dieses Angebot war von der Stadt abgelehnt worden - mit Hinweis auf u.a. im SWK-Center im Hansa-Haus ausliegendes Informationsmaterial. Dies hält die FDP allerdings "nicht für ausreichend und auch nicht für vertretbar", da Krefeld zurzeit als Touristikstandort "unter der Wahrnehmbarkeitsgrenze vegetiere".

"Die Stadt verfügt aber mit dem Haus der Seidenkultur, mit Linn mit seinem historischen Stadtkern und den Museen, mit den Kunstmuseen an der Wilhelmshofallee, dem Flachsmarkt, dem Pottbäckermarkt und vielem mehr über kulturelle und historische Schätze, die ohne eine Touristikzentrale nur Insidern bekannt sind", meint FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.

"Hier bietet sich das Haus der Seidenkultur mit seiner Anknüpfung an den Stadtslogan "Krefeld - eine Stadt wie Samt und Seide" an, um Gästen eine qualifizierte Beratung und Begleitung zur Verfügung zu stellen - und das auch noch gegen eine Kostenerstattung, die deutlich unter den Kosten der früheren Touristenzentrale im Schwanenmarkt liegen."